Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 95 (2020)
Heft: 11

Artikel: Neue Horizonte für den Eurofighter
Autor: Jenni, Peter
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-914475

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neue Horizonte für den Eurofighter

Die deutsche Bundeswehr muss das alte Kampfflugzeug Tornado ersetzen. Für diesen Ersatz steht die Beschaffung von 93 neuen Eurofightern und 45 F/A-18 Kampfflugzeugen zur Diskussion.

Peter Jenni

Die deutsche Bundesministerin Annegret Kramp-Karrenbauer hat im vergangenen Frühjahr über die Planung ihrer Behörde informiert, wie die in die in die Jahre gekommenen Kampfjets ersetzt werden sollen.

Danach soll mit der Einführung des Ersatzes ab 2025 begonnen werden. Immer vorausgesetzt, dass dem Vorhaben von den verantwortlichen Behörden schliesslich zugestimmt wird. Es handelt sich dabei um eine sogenannte Überbrückungslösung, weil das künftige europäische Kampfflugzeug, frühestens ab 2040 zur Verfügung stehen dürfte. Der Vorschlag soll es ermöglichen, dass bis zum Vorhandensein des europäischen Kampfflugzeugs im Rahmen des «Next Generation Weapon System NGWS» keine Lücke in der Luftverteidigung entsteht.

Diese neue Maschine wird gemeinsam von Deutschland, Frankreich und Spanien entwickelt und gebaut. Wenn alles nach Plan verläuft, werden sich die Engländer nicht am Projekt für ein neues gemeinsames, europäisches Kampfflugzeug beteiligen. Sie wählen den kostspieligen Weg einer britischen Eigenentwicklung unter dem Titel «Tempest». Der Vorschlag für die Überbrückungslösung besteht aus drei Elementen: Beschaffung von 38 Eurofightern der Tranche 4 als Ersatz für die im Einsatz stehenden Maschinen der Tranche 1. In einem weiteren Schritt sollen 40 Eurofighter mit einer Option für 15 weitere Maschinen der Tranche 5 als Ersatz für die Tornado Flotte beschafft werden. Damit verbunden ist der Aufbau der Fähigkeit für die elektronische Kampfführung (EloKa) in der Luft.

Die 30 amerikanischen F/A-18 Jets sind für den Einsatz der in Deutschland gelagerten Nuklearwaffen gedacht. Die 15 EA-18 Growler sind bereits ausgerüstet für den elektronischen Kampf.

Neue Horizonte dank E-Scan Radar

Die Eurofighter Jagdflugzeug GmbH erhielt im Sommer 2020 Aufträge für die Entwicklung, Lieferung und Integration des neuen Mk1 E-Scan Radar (elektronisch gescanntes Array-Radar) in 126 Eurofighter Typhoon Flugzeuge der deutschen und spanischen Flotte. Dies ist der bisher grösste Auftrag für das elektronisch gescannte Array-Radar (Captor-E) der nächsten Generation. Kurz nach diesem Entscheid erteilte Grossbritannien einen Auftrag zur Entwicklung der Mk2-Variante des Radars für den Einsatz in den Eurofightern der Royal Air Force (RAF).

Die kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung des Primärsensors für die Eurofighter im nächsten Jahrzehnt ist ein wesentliches Element in der Kampfwerterhaltung der Flugzeuge.

Wie gut ist der E-Scan?

Der Eurofighter E-Scan ist gemäss Angaben des Herstellers sehr leistungsfähig. Er kann eine Vielzahl von neuen Funktionen gleichzeitig und mit einem hohen Grad an Autonomie ausführen. Das System E-Scan bietet mehr Funktionen und unterstützt den Piloten bei der Erfüllung seiner Aufgaben. Das System Flugzeug kann rasch an die jeweilige Mission und Umgebung angepasst werden.

Die Nutzer von Eurofightern können E-Scan auf ihre besonderen Bedürfnisse je nach Land anpassen und abstimmen. Es gibt verschiedene Radarvarianten mit eigenen Merkmalen und Stärken. Das Ziel ist, die Flexibilität und die Konfigurierbarkeit des Endnutzers zu maximieren. Das Waffensystem selbst, die Avionik, das Cockpit, die Leistung, die Kühlung und die Struktur sind so konfiguriert, dass alle Varianten unterstützt werden.

Es handelt sich um ein Plug-and-Play-Konzept, innerhalb dessen mehrere Radarvarianten verwendet werden können.

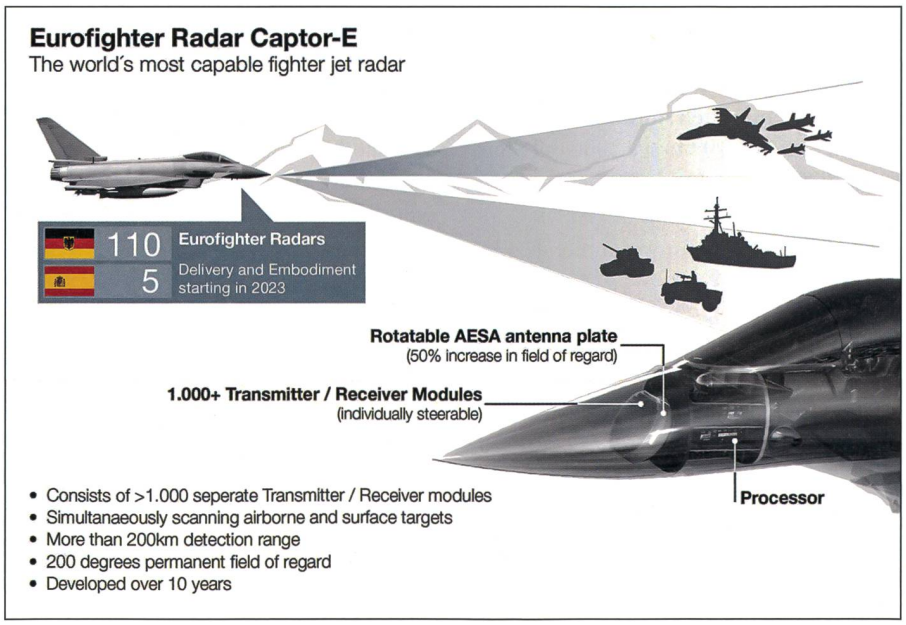

Bild: AIRBUS

Grafische Darstellung der Eckdaten des E-Scans sowie des Vertragsvolumens.